

Interpellation Hasler-Balgach (1 Mitunterzeichnender):**«Pandemie-Prävention: Zoonosen (z.B. Corona) und Antibiotikaresistenzen bedrohen unsere Generation**

«Verhinderung von Zoonosen und Antibiotikaresistenzen durch Propagierung des Verzichts auf Tierprodukte». Grund: Corona ist wie 75 Prozent aller Epidemien eine vom Tier übertragene sogenannte Zoonose. Andere prominente Beispiele sind HIV, SARS, MERS, Ebola, Salmonellen, Vogelgrippe, Schweinegrippe. Diese könnten wir verhindern, wenn wir Tiere nicht als eigentliche Produktionsmaschinen in Märkten, Ställen und Schlachthäusern missbrauchen würden. Denn erst die dadurch verursachte Nähe ermöglicht eine Ansteckung. Tierprodukte führen also nicht nur zu viel Leid bei den dafür getöteten Tieren, sondern auch bei uns Menschen. Die Bewältigung von Zoonosen sind auch sehr kostspielig, das hat die Vogelgrippe und nun auch Corona gezeigt. Gerade aktuell sind beide aktiv.

Die massiven Antibiotikagaben in den Tierställen führen zu antibiotika-resistenten MRSA- und ESBL-Keimen. Resistente Keime aus der Nutztierhaltung können dann wiederum durch den Verzehr von Lebensmitteln z.B. auf Fleisch oder in der Milch, in den menschlichen Organismus gelangen. Die UNO bezeichnet die wachsende Anzahl antibiotikaresistenter Bakterien als eine der grössten weltweiten Bedrohungen für die Menschheit. Davon ist auch unser Kanton betroffen. In der Schweiz sterben jährlich bereits 300 Menschen daran und die Tendenz steigt ununterbrochen. 32 Tonnen Antibiotika wurden 2017 in der Schweiz an Tiere verabreicht – auch an gesunde. Auch in der Schweiz ist die Nutztierhaltung so schlecht, dass es ohne regelmässige Antibiotikagaben nicht geht. Bereits jungen Kälbern wird im Alter von wenigen Wochen standardmässig eine Antibiotika-Kur verabreicht.

Der Kanton St.Gallen mit seiner starken und geografisch sehr breiten Landwirtschaft und Produktion tierischer Produkte ist damit Mitverursacher von beidem: Zoonosen und Antibiotikaresistenzen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie steht es um die Antibiotikaresistenzen im Kanton St.Gallen und den Spitälern? Gibt es Untersuchungen zu Übertragungsorten? Wo können wir uns zu Antibiotikaresistenzen im Kanton St.Gallen informieren?
2. Inwiefern gibt es Untersuchungen, Zahlen, Berichte zu Zoonosen im Kanton? Inwiefern wird dies wissenschaftlich untersucht? Wo kann ich mich darüber informieren?
3. Wieviel Antibiotika wird den Tieren im Kanton St.Gallen jährlich verabreicht?
4. Wie ist die Haltung der Regierung betreffend einer breiten und gezielten Aufklärungskampagne zum Konsum von Tierprodukten, hauptsächlich betreffend Fleisch?
5. Wenn im Bereich der Antibiotikaresistenzen nicht bald strengere Massnahmen getroffen werden, werden daran sehr bald mehr Menschen sterben als an Corona, inwiefern reagiert die Regierung mit entsprechenden Massnahmen auf diese gefährliche Entwicklung?
6. Die Wahrscheinlichkeit von Zoonosen steigt mit dem Konsum von Tierprodukten aus der Massentierhaltung, als Beispiel gilt Corona. Inwiefern plant die Regierung Massnahmen, die den Konsum und die Produktion von Tierprodukten aus Massentierhaltung senkt und somit die Gesundheit der Bevölkerung schützt?»

16. Februar 2021

Hasler-Balgach

Monstein-St.Gallen